
HOGGI[®]



SHERPA Serviceanleitung

de

Service- und Wartungsanweisung - SHERPA

Inhalt	Seite
1 Modellidentifikation & Grundausrüstung	
1.1 Modellidentifikation über das Typenschild	4
1.2 Grundausrüstung	4
2 Übersicht	5
3 Allgemeine Informationen	5
3.1 Vorwort	6
3.2 Verwendungszweck	6
3.3 Erklärung der Konformität	7
3.4 Gewährleistungsbedingungen	7
3.5 Service und Reparaturen	7
3.6 Kundenservice	7
3.7 Anweisungen zum Verpacken und Versand	7
4 Sicherheitshinweise	8
4.1 Bedeutung der Symbolik	8
4.2 Allgemeine Sicherheitshinweise	8-11
5 Benötigte Werkzeuge und Wartungsplan	12
5.1 Benötigte Werkzeuge	12
5.2 Wartungsplan	13-14
6 Sitzeinstellungen	15
6.1 Sitzhöhe	15
6.2 Sitztiefe	15-16
6.3 Aktivgrad	16
6.4 Rückenhöhe	16-17
6.5 Sitzkantelung	17
6.6 Rückenwinkelverstellung	17
6.7 Sitzbreite	18
6.8 Unterschenkellänge	19
6.9 Armlehnenverstellung	19-20
7 Wartungsplan	21
7.1 Rahmen	21
7.2 Sitzaufnahmen und Sitzeinheit	21
7.3 Rückenbasis und Rückeneinheit	22
7.4 Schiebebügel / Schiebegriffe	23
7.5 Bremsanlage	23-25
7.6 Lenkgabelaufnahmen	25
7.7 Lenkräder	25
7.8 Antriebsräder	26
7.9 Greifreifen	26

7.10	Radabdeckungen	27
7.11	Speichenschutz	27
7.12	Kippschutz & Ankipphilfe	27-28
7.13	Fußstützanlage	28-30
7.14	Transportsicherung	31
7.15	Thoraxpelotten	31
7.16	Kopfstütze	31-32
7.17	Armlehnen	32
7.18	Container für Zusatzgeräte	32
7.19	Therapietisch	33
7.20	Rückenführung	33
7.21	Trapezadapter	33
7.22	Sitzkissen & Rückenkissen	33-34
7.23	Abduktionskeil	34
7.24	Oberschenkelführung	34
8	Nutzungsdauer	35
9	Technische Daten	35

1 Modellidentifikation

1.1 Modellidentifikation über das Typenschild

(Das Typenschild ist auf dem Achsrohr angebracht)

The image shows three identical copies of a product label for HOGGI SHERPA. Each label contains the following information:

- Farbcode: 3007-00SB-XXX
- Artikelnummer: MD
- Hersteller: HOGGI SHERPA
- Produktname: Kantelbarer Rollstuhl
- Herstelleradresse: Hoggi GmbH, Eulerstr. 27, 56235 Ransbach-Baumbach
- MADE IN GERMANY
- Barcode: (01)04047349096062(21)202178999
- CE Kennzeichnung: max. load 134 kg
- Herstellungsdatum: 2021/05/19
- Herstellungsjahr: 2021
- UDI Code: 2021178999

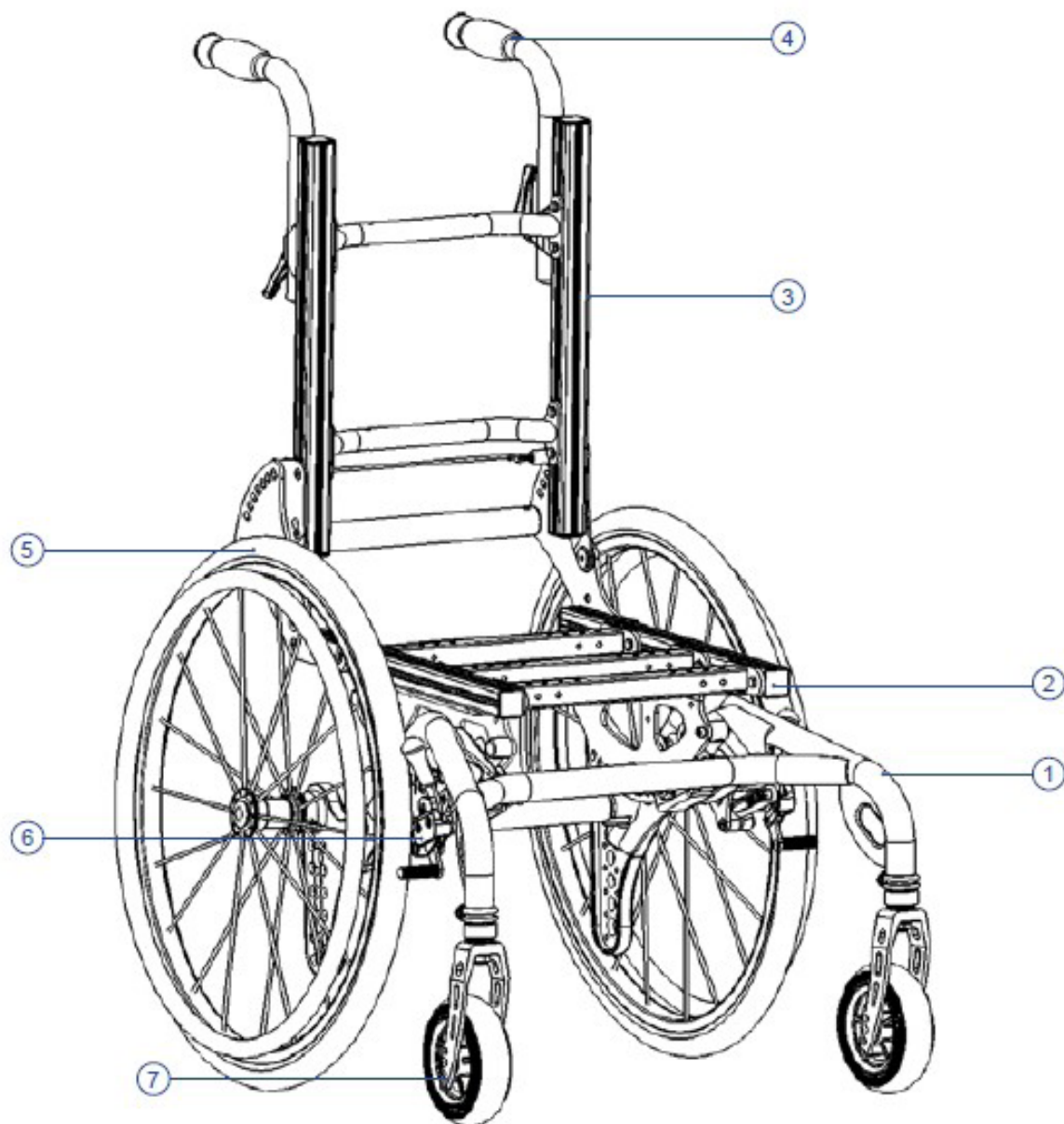
Labels on the right side of the image point to the following fields:

- Farbcode
- Artikelnummer
- Seriennummer
- CE Kennzeichnung
- Typenbezeichnung / Produktname
- Herstellungsdatum
- Max. Benutzergewicht / Max. Zuladung
- Hersteller
- Herstellungsort
- Herstellungsjahr
- UDI Code

1.2 Grundausstattung

- Starrrahmen-Untergestell in Aluminiumkonstruktion, pulverbeschichtet
- Sitzbreiten: 320 mm bis 480 mm,
- Rollengelagerte Schwerpunktkantelung -7° bis 45°
- System-Profil-Sitzrahmen
- System-Profil-Rückenrahmen in 3 Rückenhöhen
- Rückenwinkelverstellung 80°-123°
- Antriebsräder
- Kniehebelbremsen
- Radsturz: 0° oder 3°
- Zuladung: 134 kg

2 Übersicht



Position	Artikelnummer	Artikelbeschreibung
1	3006-11SBE-XXX	Fahrgestellrahmen
2	3006-24XX	System-Profil-Sitzrahmen
3	3006-3XSB	System-Profil-Rückenrahmen
4	3006-5100	Schiebegriffe
	3006-55SB	Schiebebügel (hier nicht abgebildet)
5	1298-XXXX	Antriebsräder
6	3007-170X	Standard Kniehebelbremse
	3007-1XXX	HOGGI light Bremse (hier nicht abgebildet)
7	1250-101X	Lenkrad mit Lenkgabel

3 Allgemeine Informationen

3.1 Vorwort

Sie haben sich für den **SHERPA** System-Jugendrollstuhl mit 45° Sitzkantelung entschieden und bekommen hiermit ein hochwertiges Produkt aus unserem Haus. Damit Sie recht lange viel Freude mit diesem Produkt haben und es Ihnen hilft den Alltag zu erleichtern, überreichen wir Ihnen dieses Handbuch.

Es zeigt Ihnen die korrekte und einfache Einstellung und die erforderliche Pflege und Wartung. Hierfür ist Werkzeug und spezielles Fachwissen erforderlich. Bitte überlassen Sie diese Anpassungen einem qualifiziertem Fachhändler.

Wir wünschen Ihnen eine problemlose Nutzung und hoffen, dass unser Produkt Ihrer Erwartung entspricht.

Technische Änderungen zu der in dieser Serviceanleitung beschriebenen Ausführung behalten wir uns vor.

Regelmäßige Wartung ist wichtig – sie erhöht die Sicherheit und verlängert die Lebenszeit des Produktes. Jedes Reha-Produkt sollte einmal im Jahr überprüft und gewartet werden. Es empfiehlt sich jedoch, Produkte mit hoher Nutzungsfrequenz, mit Anwendern im Wachstum oder Anwendern mit sich änderndem Krankheitsbild in einem Rhythmus von 6 Monaten zu überprüfen, neu einzustellen und ggf. zu warten.

Bei allen Service- und Wartungsarbeiten sind nur Originalersatzteile zu verwenden.

Die hier beschriebenen Service- und Wartungsarbeiten sollten ausschließlich von geschultem Fachpersonal ausgeführt werden und nicht durch den Nutzer des Hilfsmittels.

Diese Service- und Wartungsanleitung bezieht sich auf die jeweiligen Ersatzteilkataloge und Bedienungsanleitungen der beschriebenen Produkte. Verwenden Sie bitte alle Unterlagen zusammen.

Verwenden Sie den Wartungsplan (Kapitel 4.2, Checkliste zum Abhaken) als Kopiervorlage. Bewahren Sie ausgefüllte Wartungspläne auf und übergeben Sie dem Kunden eine Kopie.

SHERPA

Bedienungsanleitung

1910-00XX-D

3.2 Verwendungszweck

Der **SHERPA** System-Jugendrollstuhl mit 45° Sitzkantelung kann für den Innen- und Außenbereich eingesetzt werden. Er dient gehbehinderten und gehunfähigen Kindern und Jugendlichen zum individuellen Gebrauch bei Selbst- und Fremdbeförderung.

Die Rollstuhlversorgung kann medizinisch indiziert sein bei:

- Lähmungen (Paraplegie/Tetraplegie bzw. -parese)
- Gliedmaßenverlust (Dysmelie/Beinamputation)
- Infantile/Spastische Cerebralparese
- Spina Bifida
- Muskel- und Nervenerkrankungen
- Osteogenesis Imperfecta
- Poliomyelitis

SHERPA ist generell für den Wiedereinsatz geeignet.

Für den Wiedereinsatz ist das betreffende Produkt zunächst gründlich zu reinigen und zu desinfizieren. Anschließend ist das Produkt von einem autorisierten Fachmann auf Zustand, Verschleiß und Beschädigungen zu überprüfen. Sämtliche verschlissene und beschädigte Teile sowie für den Anwender unpassende/ungeeignete Komponenten sind auszutauschen. Einige Komponenten können ggf. wieder eingesetzt werden wie z.B. Antriebsräder, Lenkräder oder Schiebebügel. Ein Serviceplan, Detailinformationen und Angaben zu den benötigten Werkzeugen sind der Serviceanleitung zu entnehmen.

3.3 Erklärung der Konformität

Die HOGGI GmbH erklärt als Hersteller in alleiniger Verantwortung, dass der **SHERPA** System-Jugendrollstuhl den grundlegenden Anforderungen gem. Anhang I der Verordnung (EU) 2017/745 des EU-Parlaments und des Rates entspricht. Anwendbare harmonisierte Normen wurden angewendet. SHERPA erfüllt die Anforderungen nach ISO 7176-8, DIN EN ISO 12182 und DIN EN ISO 12183.

3.4 Gewährleistungsbedingungen

Eine Gewährleistung kann nur übernommen werden, wenn das Produkt unter den vorgegebenen Bedingungen und zu den vorgesehenen Zwecken eingesetzt wird. Für Schäden, die durch Bauteile und Ersatzteile verursacht werden, die nicht vom Hersteller freigegeben wurden, haftet der Hersteller nicht.

Sehen Sie dazu auch § 8 der AGBs unter: www.hoggi.de

3.5 Service und Reparaturen

Service und Reparaturen am **SHERPA** System-Jugendrollstuhl mit 45° Sitzkantelung dürfen nur vom Fachhandel durchgeführt werden. Wenden Sie sich bei Problemen an Ihren zuständigen Fachhändler. Bei Reparaturen erhalten Sie dort ausschließlich Original-Ersatzteile. Ersatzteile und Austauschereinheiten sind während der gesamten Lebensdauer des Produktes erhältlich, jedoch nur maximal 2 Jahre nach dem Verkauf des letzten Produktes dieser Serie.

Der Rollstuhl ist für den Erstbenutzer nach Kundenwunsch angefertigt. Deshalb steht kein Ersatzrollstuhl in der Erstkonfiguration zur Verfügung. Um eine korrekte Ersatzteillieferung zu gewährleisten wird die Serien-Nr. Ihres Rollstuhles benötigt.

Wir sind Ihnen gerne behilflich einen Fachhändler in Ihrer Nähe zu finden.

Sie erreichen uns unter: info@hoggi.de

3.6 Kundenservice

Technische Fragen beantwortet Ihnen gerne unser Kundenservice.

Kontaktadressen und Telefonnummern entnehmen Sie bitte der letzten Seite.

3.7 Anweisungen zum Verpacken und Versand

Sollte **SHERPA** zur Reparatur oder Austausch zum Hersteller zurück geschickt werden müssen, so ist das Produkt vorher gründlich zu reinigen/desinfizieren und in einen hygienisch unbedenklichen Zustand zu versetzen.

Die Verpackung erfolgt durch Einwickeln in eine saubere Folie, idealerweise mit Luftpolstern und die anschließende Verwendung eines ausreichend großen Kartons, sodass hierdurch keine Transportschäden entstehen können.

4 Sicherheitshinweise

4.1 Bedeutung der Symbolik

**Vorsicht!**

Warnhinweise auf mögliche Unfall- und Verletzungsgefahren und auf mögliche technische Schäden.

**Hinweis!**

Zur Gerätebedienung.

**Hinweis!**

Für Service-Personal.

**Achtung!**

Lesen Sie zuerst die Bedienungsanleitung!

4.2 Allgemeine Sicherheitshinweise

Lesen Sie zuerst die Bedienungsanleitung!

Machen Sie sich vor dem Gebrauch zuerst mit Handhabung und Funktion des Produktes vertraut und üben Sie zunächst den Umgang.

Sie sind für die Sicherheit Ihres Kindes verantwortlich. Die Sicherheit Ihres Kindes könnte beeinträchtigt werden, wenn Sie diese Hinweise nicht befolgen. Dennoch können nicht alle möglicherweise eintretenden Bedingungen und unvorhersehbaren Situationen abgedeckt werden. Vernunft, Vorsicht und Umsicht sind Faktoren, die dieses Produkt nicht mitbringen kann; sie werden bei der Person vorausgesetzt, die den Kinderrollstuhl benutzt oder begleitet. Die Person, die den Rollstuhl und zugehöriges Zubehör benutzt, sollte sämtliche Instruktionen verstehen. Sie sollten jeder Person, die den Rollstuhl und zugehöriges Zubehör benutzt, die Bedienung des Rollstuhls erklären.

Wenn Anleitungen unverständlich und nähere Erklärungen erforderlich sind oder wenn Sie weitere Fragen haben, setzen Sie sich mit Ihrem **HOGGI** Fachhändler in Verbindung.

Üben Sie zuerst gemeinsam mit dem Kind das Rollstuhlfahren auf ebenem, überschaubarem Gelände. Erforschen Sie gemeinsam mit dem Kind die Auswirkungen von Schwerpunktverlagerungen auf das Verhalten des Rollstuhls, zum Beispiel auf Gefällstrecken, Steigungen, bei sämtlichen Neigungen oder beim Überwinden von Hindernissen, aber nur mit sicherer Unterstützung eines Helfers.

Die Verwendung eines Kippschutzes ist bei ungeübten Rollstuhlfahrern unbedingt empfehlenswert.



Schnallen Sie Ihr Kind im Rollstuhl immer an.

Wir weisen darauf hin, dass der Gebrauch eines Rollstuhls über die typische Nutzung hinaus gefährlich sein kann. Zum Joggen, Rennen, Skaten o. ä. ist dieses Produkt nicht geeignet. Lenkbare Vorderräder können bei höheren Geschwindigkeiten anfangen zu flattern, was zu einem abrupten Abstoppen und Überschlagen des Rollstuhls nach vorne führen könnte. Bitte schieben Sie den Rollstuhl daher nur in normaler Gehgeschwindigkeit. Keinesfalls ist es zulässig, den Rollstuhl während des Schiebens loszulassen oder von sich abzustoßen.



Das Produkt darf nur auf ebenem und festem Untergrund verwendet werden.





Setzen Sie Ihren Rollstuhl nur bestimmungsgemäß ein. Vermeiden Sie z.B. ein ungebremstes Fahren gegen ein Hindernis (Stufe, Bordsteinkante). Vermeiden Sie das Herunterspringen von Absätzen.



Überfahren Sie Stufen und Bodenschwellen nur mit auf die Hinterräder angekipptem Fahrgestell (nach oben - rückwärts ziehend, nach unten - vorwärts langsam herablassend). Ist das Überwinden von Treppen nur durch eine Hilfsperson möglich, kann ein evtl. montierter und falsch eingestellter Kippschutz zu schweren Stürzen führen. Kippschutz zuvor so einstellen, dass er beim Transport nicht auf die Stufen aufsetzen kann. Anschließend Kippschutz wieder korrekt einstellen.



Treppen dürfen nur mit Hilfe von Begleitpersonen überwunden werden. Sind dafür Einrichtungen wie z.B. Auffahrrampen, Hebebühnen oder Aufzüge vorhanden, so sind diese zu benutzen. Achten Sie darauf, dass sich der evtl. montierte Kippschutz dabei außerhalb des Gefahrenbereichs befindet. Fehlen Einrichtungen wie Auffahrrampen usw., so ist das Hindernis durch Tragen von zwei Helfern zu überwinden. Fassen Sie den Rollstuhl zum Anheben nur an fest verschweißten bzw. fest verschraubten Rahmenteilen an (am Seitenrahmen oberhalb der Lenkräder und an den Schiebegriffen die an der Rückenbasis fixiert sind - alternativ kann man auch bei geschlossenen Bremsen die Greifreifen verwenden).



Neigen Sie den Oberkörper des Insassen beim Befahren von Steigungen, Hindernissen an Steigungen und Rampen immer weit nach vorn. Befahren Sie Gefällstrecken nicht ungebremst, sondern mit reduzierter Geschwindigkeit. Die Entlastung der Lenkräder durch Veränderung des Schwerpunktes kann zu Lenkradflattern führen.



Der Rollstuhl sollte grundsätzlich nur auf horizontalen, ebenen Flächen abgestellt werden. Sollte es einmal unvermeidlich sein ihn auf einer Steigung abzustellen, achten Sie bitte darauf, dass dabei der Sitz in eine aufrechte Position gebracht wird. Auf Steigungen kann in Entlastungsposition der Rückenlehne die Gefahr eines Kippens nach hinten bestehen.



Vor Verlassen des Rollstuhls, bzw. vor Ein- und Aussteigen, immer Bremsen schließen.



- Fußbretter dürfen zum Ein- und Aussteigen nicht benutzt werden.
- Betreten Sie das Fußbrett nur mit Schuhen.



Je nach Einstellung des Fußbretts und der Geometrie des Rollstuhls kann beim Einsteigen über das Fußbrett Kippgefahr nach vorn bestehen. Üben Sie die ersten Einstiege mit dem Kind unbedingt mit einer Hilfsperson, die den Rollstuhl sichert und modifizieren Sie bei Kipptendenz die Fußbrett- und Sitzhöhereinstellung. Erhöhen Sie die Kippsicherheit des Rollstuhls beim Einsteigen über das Fußbrett zusätzlich durch Drehen der Lenkradgabel nach vorn (der Radstand wird dadurch vergrößert).



Das allgemeine Fahrverhalten und die Wirksamkeit der Feststellbremsen ist vom Luftdruck abhängig. Mit richtig aufgepumpten Rädern lässt sich Ihr Rollstuhl wesentlich leichter und besser manövrieren. Achten Sie vor Fahrtantritt auf den korrekten Luftdruck der verwendeten Bereifung. Der richtige Luftdruck ist auf der Raddecke aufgedruckt.



Alle Bremsen, die auf die Bereifung wirken, dienen nicht als Betriebsbremse, sondern sind nur als Feststellbremse ausgelegt. Die Feststellbremsen dürfen nicht als Fahrbremsen benutzt werden. Das abrupte Stoppen des Rollstuhls kann im Extremfall zu Stürzen führen.



Achten Sie darauf, dass Verpackungen von Kindern ferngehalten werden. Bei Verwendung von Kunststoffverpackungen besteht Erstickungsgefahr.



Setzen Sie Ihren Rollstuhl nur bestimmungsgemäß ein. Vermeiden Sie z.B. ein ungebremstes Fahren gegen ein Hindernis (Stufe, Bordsteinkante). Vermeiden Sie das Herunterspringen von Absätzen.



Überfahren Sie Stufen und Bodenschwellen nur mit auf die Hinterräder angekipptem Fahrgestell (nach oben - rückwärts ziehend, nach unten - vorwärts langsam herablassend). Ist das Überwinden von Treppen nur durch eine Hilfsperson möglich, kann ein evtl. montierter und falsch eingestellter Kippschutz zu schweren Stürzen führen. Kippschutz zuvor so einstellen, dass er beim Transport nicht auf die Stufen aufsetzen kann. Anschließend Kippschutz wieder korrekt einstellen.



Treppen dürfen nur mit Hilfe von Begleitpersonen überwunden werden. Sind dafür Einrichtungen wie z.B. Auffahrampen, Hebebühnen oder Aufzüge vorhanden, so sind diese zu benutzen. Achten Sie darauf, dass sich der evtl. montierte Kippschutz dabei außerhalb des Gefahrenbereichs befindet. Fehlen Einrichtungen wie Auffahrampen usw., so ist das Hindernis durch Tragen von zwei Helfern zu überwinden. Fassen Sie den Rollstuhl zum Anheben nur an fest verschweißten bzw. fest verschraubten Rahmenteilern an (am Seitenrahmen oberhalb der Lenkräder und an den Schiebegriffen die an der Rückenbasis fixiert sind - alternativ kann man auch bei geschlossenen Bremsen die Greifreifen verwenden).



Neigen Sie den Oberkörper des Insassen beim Befahren von Steigungen, Hindernissen an Steigungen und Rampen immer weit nach vorn. Befahren Sie Gefällstrecken nicht ungebremst, sondern mit reduzierter Geschwindigkeit. Die Entlastung der Lenkräder durch Veränderung des Schwerpunktes kann zu Lenkradflattern führen.



Der Rollstuhl sollte grundsätzlich nur auf horizontalen, ebenen Flächen abgestellt werden. Sollte es einmal unvermeidlich sein ihn auf einer Steigung abzustellen, achten Sie bitte darauf, dass dabei der Sitz in eine aufrechte Position gebracht wird. Auf Steigungen kann in Entlastungsposition der Rückenlehne die Gefahr eines Kippens nach hinten bestehen.



Vor Verlassen des Rollstuhls, bzw. vor Ein- und Aussteigen, immer Bremsen schließen.



- Fußbretter dürfen zum Ein- und Aussteigen nicht benutzt werden.
- Betreten Sie das Fußbrett nur mit Schuhen.



Je nach Einstellung des Fußbretts und der Geometrie des Rollstuhls kann beim Einsteigen über das Fußbrett Kippgefahr nach vorn bestehen. Üben Sie die ersten Einstiege mit dem Kind unbedingt mit einer Hilfsperson, die den Rollstuhl sichert und modifizieren Sie bei Kipptendenz die Fußbrett- und Sitzhöhereinstellung. Erhöhen Sie die Kippsicherheit des Rollstuhls beim Einsteigen über das Fußbrett zusätzlich durch Drehen der Lenkradgabel nach vorn (der Radstand wird dadurch vergrößert).



Das allgemeine Fahrverhalten und die Wirksamkeit der Feststellbremsen ist vom Luftdruck abhängig. Mit richtig aufgepumpten Rädern lässt sich Ihr Rollstuhl wesentlich leichter und besser manövrieren. Achten Sie vor Fahrtantritt auf den korrekten Luftdruck der verwendeten Bereifung. Der richtige Luftdruck ist auf der Raddecke aufgedruckt.



Alle Bremsen, die auf die Bereifung wirken, dienen nicht als Betriebsbremse, sondern sind nur als Feststellbremse ausgelegt. Die Feststellbremsen dürfen nicht als Fahrbremsen benutzt werden. Das abrupte Stoppen des Rollstuhls kann im Extremfall zu Stürzen führen.



Der Einbau von Sitzschalen ist nur innerhalb der konstruktiv vorgegebenen Sitzfläche zulässig. Der Hersteller dieser neuen Kombination muss vor Inbetriebnahme die Kippstabilität und die Einhaltung der maximalen Belastung überprüfen. Verwenden Sie beim Einsatz von Sitz- und Rückenblechen zusätzlich immer gepolsterte Sitzkissen um Druckstellen zu vermeiden!



Vermeiden Sie das Hineingreifen in Klemmbereiche. Klemmgefahr besteht an folgenden Baugruppen:
- am Bremshebel (bei Verwendung der Radabdeckung mit integrierter Bremsanlage)
- zwischen Bremshebel und Antriebsrad.



Fassen Sie den Rollstuhl zum Anheben nur an fest verschweißten bzw. fest verschraubten Rahmenteilen an (am Seitenrahmen oberhalb der Lenkräder und an den Schiebegriffen die an der Rückenbasis fixiert sind - alternativ kann man auch bei geschlossenen Bremsen die Greifreifen verwenden).



Das **HOGGI** Sitzkissen (Trevira CS) und das kontourierte Sitzkissen (Trevira CS) sowie die **HOGGI** Rückenkissen sind gemäß der Normen EN 1021-1 und EN 1021-2 schwer entflammbar. Bei Verwendung anderer Sitzkissen und Rückenkissen, als der original von **HOGGI** gelieferten oder bei zusätzlich verwendeten Polstern ist die flammhemmende Wirkung nicht gegeben.



Vorsicht bei extremen Temperaturen. Der Rollstuhl kann sich durch Sonneneinstrahlung, an einem Heizkörper oder in der Sauna stark aufheizen. In extremer Kälte besteht die Gefahr von Unterkühlungen. Greifringe erhitzen beim Abbremsen aus schneller Fahrt oder auf längeren Gefällstrecken leicht die Finger. Der Anwender sollte für Fahrten im Außenbereich Lederhandschuhe benutzen, die die Griffigkeit erhöhen und die Finger vor Erhitzung und Schmutz schützen. Bei Personen mit unempfindlicher Haut (d.h. Personen, die keine Temperaturerhöhung wahrnehmen können) und/oder mit Hautschäden, ist darauf zu achten, dass Metallteile keine zu hohe Temperatur erreichen. In diesen Fällen ist es zwingend notwendig angemessene Kleidungsstücke zum Schutz der Haut zu tragen.



Sehbehinderte Menschen oder Personen mit kognitiver Beeinträchtigung müssen sich Informationsmaterial und die Bedienungsanleitung von Hilfspersonen vorlesen lassen, bzw. können auf elektronische Vorlesehilfen zurückgreifen. Alle Dokumente sind als PDF-Dateien unter www.hoggi.de im Download-Center verfügbar. Zusätzlich stehen Produktvideos und Produktfotogalerien online zur Verfügung!



Nach allen Einstellarbeiten die zuvor gelösten Verschraubungen wieder fest anziehen.

5 Benötigte Werkzeuge und Wartungsplan

5.1 Benötigte Werkzeuge

Die nachfolgende Liste zeigt die für den Service notwendigen Werkzeuge und Hilfsmittel.



Umschaltknarre und Steckschlüssel
Gr. 8-24



Drehmomentschlüssel
Messbereiche 5-50 Nm



Schraubenschlüssel
Gr. 6 - 24



Sechskantschlüssel
Gr. 3 - 6



Schraubendreher
Klingenbreite 2,5 3,5 und 5,5



Kreuzschraubendreher
Größe 2



Kunststoffhammer



Hammer ca. 300 g



Teppichmesser mit Sichel- und
Standardklinge



Seitenschneider



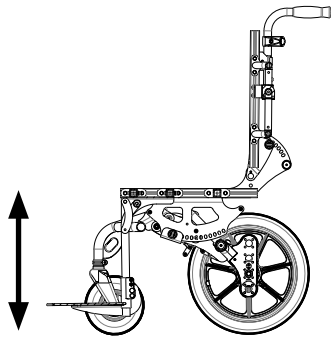
Flüssige Gewindesicherung
„mittelfest“



Nietzange für Nieten bis 5 mm

Wartungsplan zur regelmäßigen Überprüfung		SHERPA Rollstuhl		Kunde:	
Pos.	Bereich	Prüfung (Checkliste zum abhaken <input checked="" type="checkbox"/>)			
	Serien-Nummer:	1.) Funktion / Einstellung	2.) keine Beschädigung / Verformung	3.) Verschraubungen	
1. Grundprodukt					
1.1	Rahmen	- Beschädigungen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
1.2	Sitzaufnahmen und Sitzeinheit	- Kantelung, - Aktivgradeinstellungen - Sitztiefe - Blech	<input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>
1.3	Rückenbasis und Rückeneinheit	- Winkelverstellung - Höhenverstellung - Blech	<input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>
1.4	Schiebebügel / Schiebegriffe	- Höhenverstellung - Winkelverstellung Schiebegriffe - Abnehmen	<input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
1.5	Bremsanlage	- Bremsfunktion	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
1.6	Lenkgabelaufnahmen	- Schwenken der Radgabeln	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
1.7	Lenkräder	- Bereifung - Luftdruck - Laufverhalten der Räder	<input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
1.8	Antriebsräder	- Bereifung - Luftdruck - Laufverhalten der Räder - Sturz - Quick-Release-Achse	<input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
1.9	Greifreifen	- Anbauposition	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	Entsprechen die Einstellungen am Rollstuhl den Anforderungen des Benutzers?		<input type="checkbox"/>		
Notizen:					

		1.) Funktion / Einstellung		2.) keine Beschädigung / Verformung	3.) Verschraubungen
2. Zubehör					
2.1	Radabdeckung	- Höhenverstellung	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
2.2	Speichenschutz	- Speichenschutz	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
2.3	Kippschutz & Ankipphilfe	- Kippschutz - Wegschwenken - Winkelverstellung	<input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
2.4	Fußstützanlage	- Unterschenkellänge - Wegklappen des Fußbretts - Verriegelung - Fußbrettwinkel - Entnahme der Einzelfußstützen	<input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
2.5	Transportsicherung	- Halterung	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
2.6	Thoraxpelotten	- Halterung	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
2.7	Kopfstütze	- Höhenverstellung - Winkelverstellung - Polster - Konsole	<input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>
2.8	Armlehnen	- Halterung - Schwenkmechanismus - Entnahme - Polster	<input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>
2.9	Container für Zusatzgeräte	- Halterung - Wanne	<input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
2.10	Therapietisch	- Klemmeinheit - Platte	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
2.11	Rückenführung	- Gleiten	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
2.12	Trapezadapter	- Rastfunktion	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
2.13	Sitzkissen / Rückenkissen	- Polster	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
2.14	Abduktionskeil	- Halterung - Schwenkmechanismus	<input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
2.15	Oberschenkelführung	- Halterung - Polster	<input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	Entsprechen die Einstellungen der Zubehöre den Anforderungen des Benutzers?		<input type="checkbox"/>		
Notizen:					
Die Wartung wurde durchgeführt von: am:					

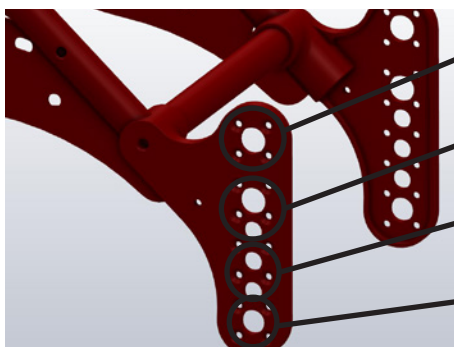


6. Sitzeinstellungen

6.1 Sitzhöhe

SHERPA ist in drei verschiedenen Sitzhöhen erhältlich (45/48/50 cm). Die Sitzhöhe ergibt sich aus der Antriebs- und Lenkradgröße, sowie der verwendeten Lenkradgabel.

Sitzhöhe (SH)	Vorderraddurchmesser			
	Antriebsraddurchmesser	125	140	190
12"	48	48	48	48
16"	45	45	48	48
22"	45	45	50	50
24"	48	48	48	48



Höchste Lochposition = 24"

Zweithöchste Lochposition = 22" kurze/lange Gabel

Dritthöchste Lochposition = 16" kurze/lange Gabel

Niedrigste Lochposition = 12"



6.2 Sitztiefe

Sitztiefe ist bei SHERPA zwischen 29 - 54 cm einstellbar. Dies ist bei allen Größen gleich.



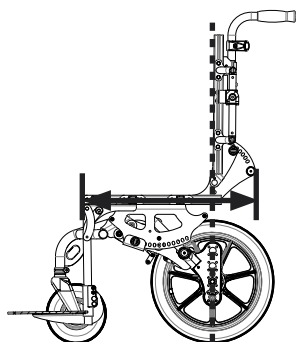
Durch Anlösen der 4 Schrauben (zwei links/zwei rechts) am Rückengelenk, kann nun das komplette Rückenteil gegenüber der Sitzfläche vor- und zurück geschoben werden.

Anschließend die Schrauben wieder fest anziehen.



Sollte an dem vorhandenem Rollstuhl ein Seitenteil installiert sein, dann muss dieses vor der Einstellung entfernt werden.

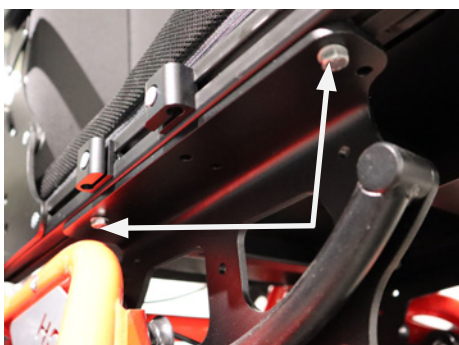
Dafür müssen sowohl die beiden vorderen Verschraubungen zum Rahmen, als auch die hinteren Verschraubungen zur Radaufhängung entfernt werden.



6.3 Aktivgrad

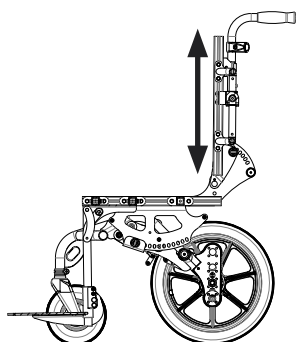
Der Aktivgrad beschreibt das Verhältnis der Position der Rückenlehne gegenüber der Antriebsradachse. Je weiter die Rückenlehne hinter die Antriebsachse eingestellt wird, desto aktiver kann SHERPA gefahren werden.

!Wichtig! Diese Einstellung des Aktivgrads kann nach fachgerechtem Aufbau einer Sitzschale erfolgen und ermöglicht somit dem Konstrukteur eine exakte, nachträgliche Schwerpunkteinstellung.



Zum Verstellen des Schwerpunkts die 4 Schrauben (zwei links/rechts) auf der Unterseite des Sitzprofilrohrs lösen. Anschließend kann die komplette Sitzeinheit gegenüber der Sitzrahmen-träger und dem damit verbundenem Fahrgestell verschoben werden.

Zuletzt die Verschraubungen wieder fest anziehen!



6.4 Rückenhöhe

Rückenhöhe ist bei SHERPA nur mit dem Systemrücken in Verbindung mit einem Rückenblech einstellbar.

Der generelle Verstellbereich beträgt 42 cm, jedoch max. 10 über gewählter Rückenprofillänge.

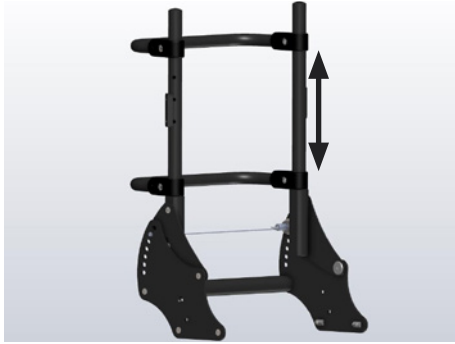
Rückenprofillänge 40 cm = Rückenhöhe 47 - 51 cm

Rückenprofillänge 45 cm = Rückenhöhe 52 - 56 cm

Rückenprofillänge 50 cm = Rückenhöhe 57 - 61 cm



Zum Verstellen der Rückenhöhe müssen die oberen Schrauben zum Rahmen und die unteren Schrauben zum Rückenblech gelöst werden. Je nachdem welche Höhen man verstellt kann es sein, dass die unteren Schrauben entnommen und in ein anderes Langloch umgesetzt werden müssen.



Der Universalrückenrahmen bietet einen generellen Rückenlängenbereich von ca 30 cm an denen anderweitige Rückensysteme montiert werden können



6.5 Sitzkantelung

SHERPA bietet eine rollengelagerte Schwerpunktkantelung von -7° bis $+45^\circ$.

13 Positionen zu je 4° können individuell eingestellt werden.



Die Kantelung wird durch einen Rastbolzenzug ausgelöst, welcher mit einem Auslösehebel am Schiebebügel oder Schiebegriff gesteuert wird.



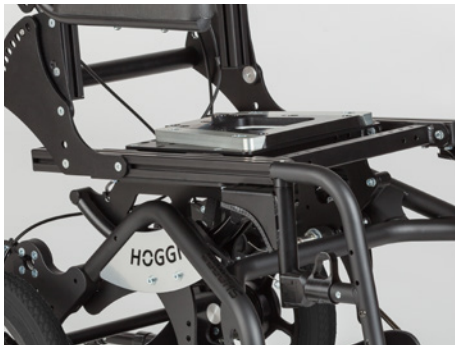
6.6 Rückenwinkelverstellung

SHERPA bietet eine Rückenwinkelverstellung von 80° bis 123°

7 Positionen zu je ca. 6° können individuell eingestellt werden.



Die Winkelverstellung wird durch einen formschlüssigen Rastbolzenzug auf der Rückseite ausgelöst.

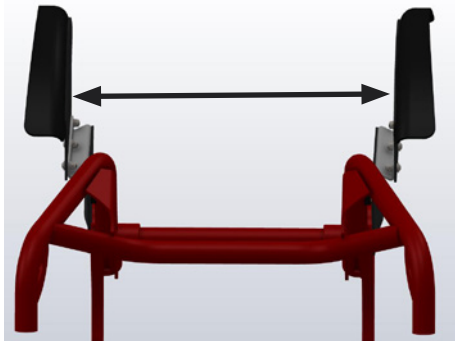


6.7 Sitzbreite

Grundsätzlich ist SHERPA in fest definierten Sitzbreiten erhältlich.
SB 36, 40, 44 und 48 cm

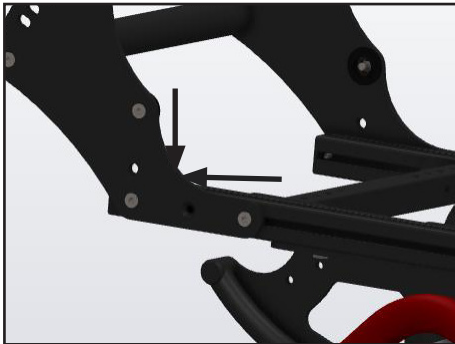
Jedoch ist die Sitzeinheit auch dafür ausgelegt einen Sitzschalenaufbau zu unterstützen, der auch über den seitlichen Rand des Sitzes hinaus ragt.

Bei 12" und 16" Rädern ist die uneingeschränkt möglich, da diese nicht die Höhe der Sitzeinheit erreichen.



Für die 22" und 24" Radvariante besteht die Möglichkeit die Vario-radabdeckung zu verwenden.

Hier wird über seitlich angebrachte Winkel, eine Verbreiterungsmöglichkeit von entweder 4,5 cm, 6 cm oder 7 cm plus Sitzbreite gewährleistet. Die ist Abhängig von der Montage des Winkels gegenüber der Radabdeckung und/oder der Basisplatte.



Speziell für den Aufbau mit einer Sitzschale kann zusätzlich der Rücken für Sitzschalen verwendet werden.

Dieser hat einen speziell auf Sitzschalen angepassten Drehpunkt und ermöglicht ein nahezu formschlüssiges Anbringen des Aufbaus.

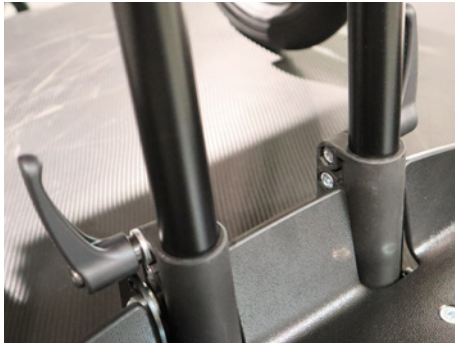


6.8 Unterschenkellänge

SHERPA kann grundsätzlich mit mehreren Fußstützanlagen ausgestattet werden.

Hier abgebildet: Kniewinkelanlage (fest, winkelverstellbar oder Einzelfußstützen) für kurze oder lange Unterschenkellängen.

kurz = 20 - 36 cm
lang = 20 - 41 cm



Die Höhenverstellung des Fußbretts erfolgt über Lösen der Klemmhebel. Anschließend das Brett auf die gewünschte Höhe einstellen und anschließend wieder fest anziehen-



Hier abgebildet die Vario-Fußstützanlage. Standardmäßig 80°, anatomisch winkelabduzierbar um 6 cm, wegschwenkbar und abnehmbar.

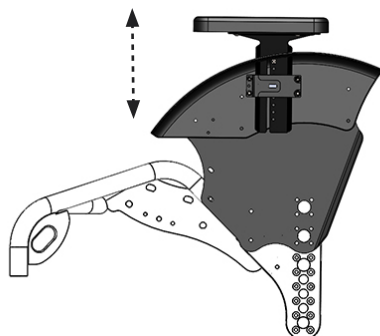
Einzelfußbrett standart für UL 33 - 44 cm
Einzelfußbrett winkelverstellbar für kurze UL 28 - 39 cm
Einzelfußbrett winkelverstellbar für lange UL 34 - 47 cm



Optional Alu-Fußbrett durchgehend mit Fersenkante, winkelverstellbar.

kurze UL = 26 - 37 cm
lange UL = 32 - 45 cm

Die Höhenverstellung erfolgt über Lösen und Versetzen seitlicher Verschraubungen.



6.9 Armlehnenverstellung

Je nach Konfiguration kann SHERPA mit 3 verschiedenen Armlehnenvarianten ausgestattet werden.

Variante 1: Radabdeckung mit höhenverstell- und abnehmbaren Armlehnen. Höhenverstellung und Entnahme über innenliegenden Druckknopf

-> funktioniert in allen Konfigurationen



Variante 2: Armlehnen schwenkbar und winkelverstellbar

Nur im Zusammenhang mit Systemprofilrücken



Armlehne hochgeschwenkt

270 mm Armlehnenpolster



Höhenverstellung durch Anlösen der seitlichen Verschraubungen.



Variante 3: Säulenarmlehnen, höhenverstellbar und tiefenverstellbar

Ideal für Verwendung mit Sitzschalensystemen

PU-Polster: 270x55 mm
265x80 mm

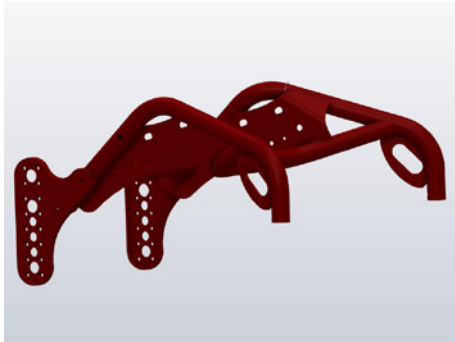
Tiefenverstellung durch Anlösen der Verschraubungen am Sitzrahmen



Höhenverstellbereich bei 270x55 mm: 22 - 31 cm
27 - 36 cm

Höhenverstellbereich bei 265x80 mm: 38 - 48 cm

Verstellung durch lösen der Verschraubung an der Säule.

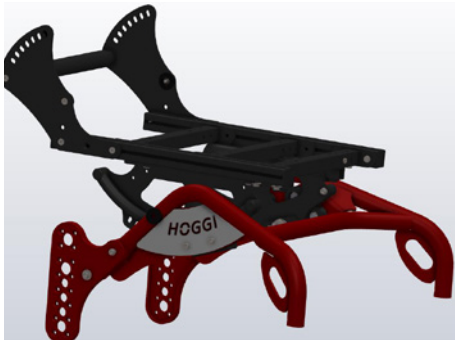


7. Wartungsplan

7.1 Rahmen

Funktionsprüfung:

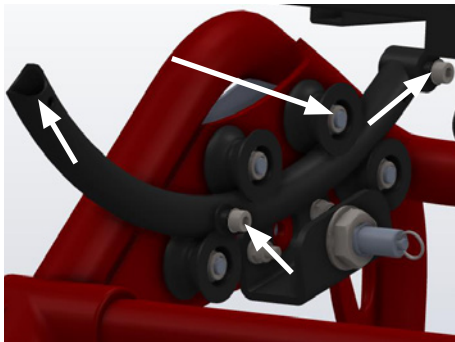
- Überprüfung auf generelle Beschädigungen oder Verformungen an der Rahmenkonstruktion
- Ggf. Risse in der Konstruktion



7.2 Sitzaufnahmen und Sitzeinheit

Funktionsprüfung:

- Überprüfung auf allgemeine Beschädigungen oder Verformungen
- Sitzkantelung lässt sich auslösen und Positionen verstellen
- Verschieben des Sitzrahmens gegenüber den Fahrradrahmen (Aktivgrad)
- Verschieben der Rückenlager gegenüber Sitzrahmen (Sitztiefe)
- Wenn vorhanden, Überprüfung des Sitzbleches



Überprüfung der Verschraubungen:

- Tragrollen zum Rahmen, ggf. wieder auf Spannung bringen wenn die Kantelung zu leichtgängig ist
- Kantelkufe zu Sitzrahmenträger



- Verschraubung für Aktivgradeinstellung



- Verschraubungen für Sitztiefeinstellung



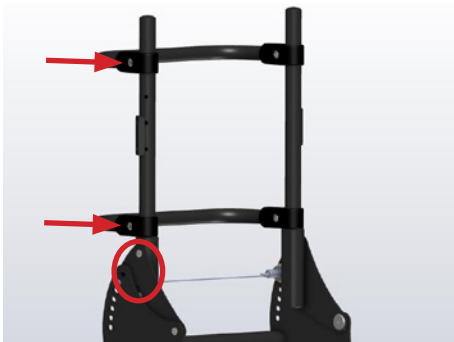
7.3 Rückenbasis und Rückeneinheit

- Überprüfung auf generelle Beschädigungen oder Verformungen an der Rahmenkonstruktion oder an vorhandenem Rückenblech
- Winkelverstellung der Rückeneinheit
- Höhenverstellung bei Rückenblech



Überprüfung der Verschraubungen:

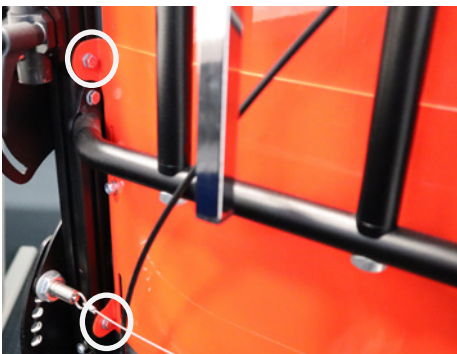
- Verschraubung der Lagerachse zur Rückengelenkplatte



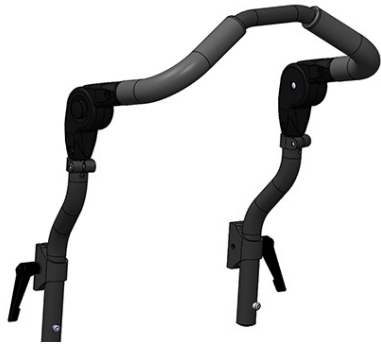
- Verschraubungen der Rückengelenkplatte zum Rückenrahmen
- Querbügel am Rückenrahmen



- Verschraubungen am Rückenblech



- Befestigung des Rückenunterteils zum Rahmen



7.4 Schiebebügel / Schiebegriffe

Schiebebügel

Funktionsprüfung:

- Anbringen und Abnehmen
- Klemmung
- Höhenverstellung
- Höhenverstellung des Oberteils durch Rastergelenke
- Überprüfung auf generelle Beschädigung



Schiebegriffe

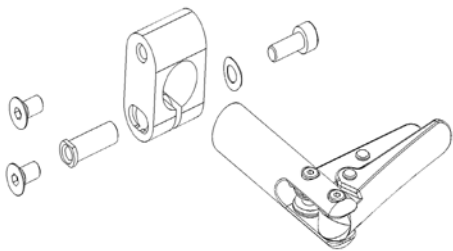
Funktionsprüfung:

- Anbringen und Abnehmen
- Klemmung
- Höhenverstellung
- Überprüfung auf generelle Beschädigung



Überprüfung der Verschraubungen:

- Halterung für Griff oder Bügel zum Rückenrohr
- Klemmhebel für Höhenverstellung



7.5 Bremsanlage

HOGGI light Bremsen

Funktionsprüfung:

- Bremsschluss
- Fehlerfreie Bedienung
- sichtbare Beschädigungen



Kniehebelbremsen

geöffneter Zustand

Funktionsprüfung:

- Bremsschluss
- Fehlerfreie Bedienung
- sichtbare Beschädigungen



geschlossener Zustand

Überprüfung der Verschraubungen:

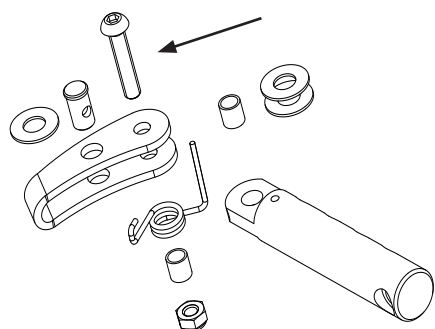
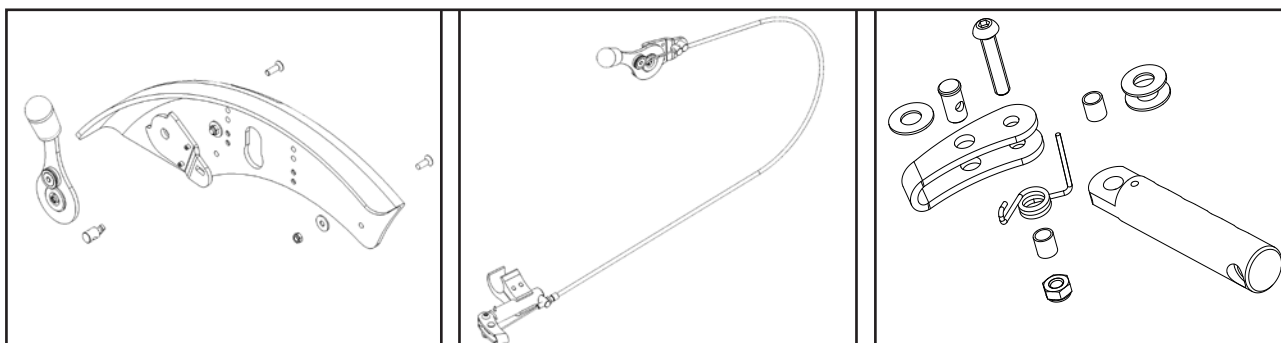
- Befestigung der Bremse am Rahmengestell



Integrierte Bremsanlage

Bestehend aus:

- Radabdeckung mit integriertem Bremshebel
- Bremskabel
- Bremse



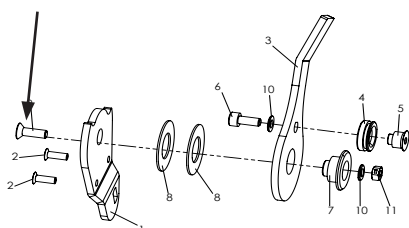
Funktionsprüfung:

- Bedienbarkeit des Bremshebels und reibungsloses Gleiten
- Guter Bremsschluss und Anpressdruck des Bremsbügels
- Korrekte Positionierung des Bremsbügels gegenüber dem Rad. 90° Winkel und 3-5 mm Radüberstand
- Überprüfung auf generelle Beschädigung
- Korrekter Positionierung des Bremsbügels gegenüber dem Rad. 90° Winkel und 3-5 mm Radüberstand



Überprüfung der Verschraubungen:

- Befestigung des Bremshebels an der Radabdeckung
- Befestigung des Bremsbügels am Bremsbügelhalter
- Bowdenzug korrekt in der Seilrolle eingeschlaucht

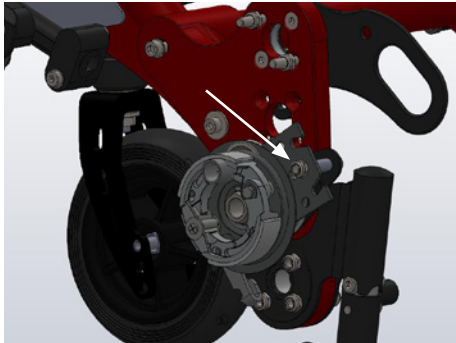




Trommelbremse

Funktionsprüfung:

- Aufbau des Bremsdrucks (Nachstellen an Stellschraube)
- Überprüfung des Bremshebels auf generelle Beschädigung (Feststellhebel, Risse)
- Überprüfung des Bowdenzugs (Knicke oder Risse)
- Überprüfung des Bremsankers und der Bremsbeläge (Verunreinigung, Abnutzung)



Überprüfung der Verschraubungen:

- Verbindung Bremsanker mit Stützplatte
- Verbindung Bremsankerstützplatte mit Rahmen
- Bowdenzug korrekt eingehangen
- Verschraubung des Bremsgriffs an der Griffenheit



7.6 Lenkgabelaufnahmen

Funktionsprüfung:

- Schwenken der Radgabel
- Reibungsloser Lauf oder Flattern -> Überprüfung der Ausrichtung
- Überprüfung auf generelle Beschädigung der Gabeln



Überprüfung der Verschraubungen:

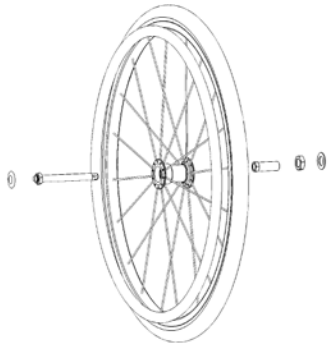
- Verschraubung der Radachse
- Verschraubung der Lenkgabelachse zum Rahmen



7.7 Lenkräder

Funktionsprüfung:

- Überprüfung auf generelle Beschädigung
- Überprüfung der Lauffläche bzw. des Profils (Risse, starke Abnutzung)
- Wölbung des Rads zu stark abgefahren (Lauffläche max. bis 5mm zum Rand des Rads)
- Verunreinigungen im Bereich des Radlagers oder der Achse

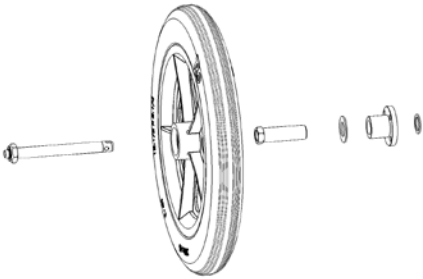


7.8 Antriebsräder

Funktionsprüfung:

- Überprüfung auf generelle Beschädigung
- Überprüfung der Laufflächen und des Luftdrucks
- Überprüfung der Verspeichung
- Überprüfung des Laufverhaltens des Rads, Spiel, Mechanik der Achse
- Überprüfung der korrekten Ausrichtung des Sturzadapters und dessen Verschraubung

12" und 16" Variante, hier kein Radsturz möglich



Einstellung der Quick-Release Achse:

- Die Achse sollte mit einem minimalem Spiel aufgesteckt sein. Ist deutlich zu viel Bewegung möglich, wird die vordere Mutter mit einem 19er Maulschlüssel im Uhrzeigersinn leicht geschlossen, während die Achse hinten mit einem 11er Maulschlüssel gesichert wird.
- Bei zu eng aufsitzendem Rad wird in umgekehrter Reihenfolge vorgegangen

7.9 Greifreifen

Funktionsprüfung:

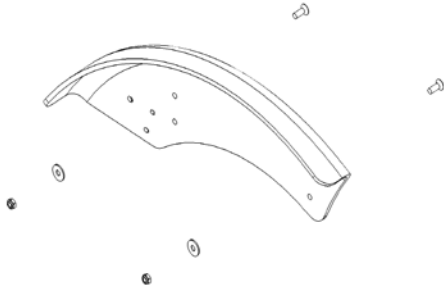
- Überprüfung auf generelle Beschädigung
- Starke Verkratzung und scharfkantige Stellen

Überprüfung der Verschraubungen:

- Befestigung Greifreifen zur Felge, auch im korrekten Abstand



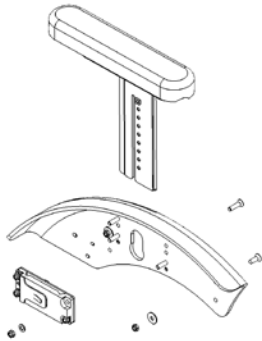
7.10 Radabdeckungen



Standard Radabdeckung

Funktionsprüfung:

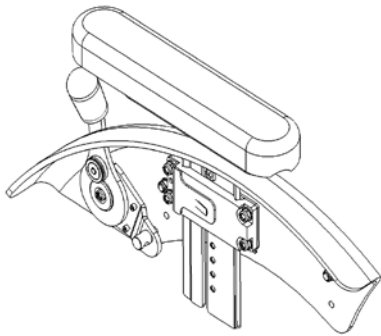
- Überprüfung auf generelle Beschädigung
- Verschraubung zur Seitenplatte fest angezogen



Radabdeckung mit integrierten Armlehnen

Funktionsprüfung:

- Höhenverstellung und Rastung der Armlehne
- Beschädigung des Armlehnenpolsters
- Beschädigung des Auslöseknopfs
- Verschraubung zur Seitenplatte fest angezogen
- Armlehnenhalter fest an Radabdeckung verschraubt



Radabdeckung mit integrierten Bremsen und Armlehnen

Funktionsprüfung:

- Überprüfung auf generelle Beschädigung
- Höhenverstellung und Rastung der Armlehne
- Beschädigung des Armlehnenpolsters
- Beschädigung des Auslöseknopfs
- Überprüfung der Bremseinheit (siehe 6.4 Bremsanlage)
- Verschraubung zur Seitenplatte fest angezogen
- Armlehnenhalter fest an Radabdeckung verschraubt



7.11 Speichenschutz

Funktionsprüfung:

- Überprüfung auf generelle Beschädigung (Risse)
- Befestigungsclipse vollzählig oder defekt
- Speichenschutz passend für Rad (Trommelbremse oder Normal)

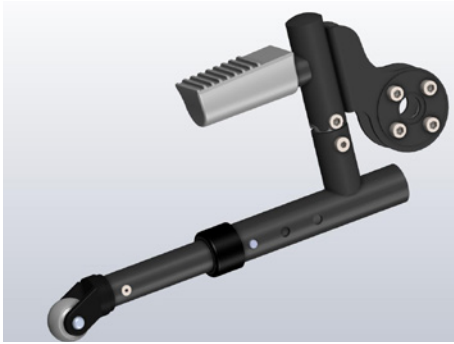


7.11 Kippschutz und Ankipphilfe

Kippschutz

Funktionsprüfung:

- Überprüfung auf generelle Beschädigung
- Richtige Positionierung (Über den Radradius hinaus, 2-3 cm über dem Boden)
- Überprüfung des Schwenkmechanismus
- Überprüfung der Längenverstellung



Ankipphilfe

Funktionsprüfung:

- Überprüfung auf generelle Beschädigung
- Guter Halt der Gummikappe



Überprüfung der Verschraubungen:

- Verschraubung der Kippschutzaufnahme zum Rahmen
- Verschraubung des Kippschutzes zur Aufnahme

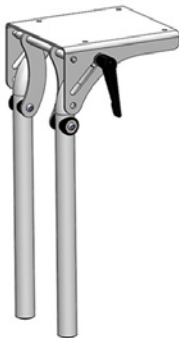


7.12 Fußstützanlage

Kniewinkelanlage fest

Funktionsprüfung:

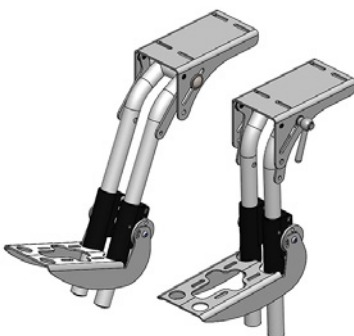
- Überprüfung auf generelle Beschädigung
- Abstand zum Sitzblech
- Verschraubung zum Sitzrahmen



Kniewinkelanlage winkelverstellbar

Funktionsprüfung:

- Überprüfung auf generelle Beschädigung
- Schwenkmechanismus
- Klemmhebel für Winkelverstellung
- Verschraubung zum Sitzrahmen



Einzelfußstützenkniewinkelanlage

Funktionsprüfung:

- Überprüfung auf generelle Beschädigung
- Schwenkmechanismus
- Klemmhebel für Winkelverstellung
- Verschraubung zum Sitzrahmen



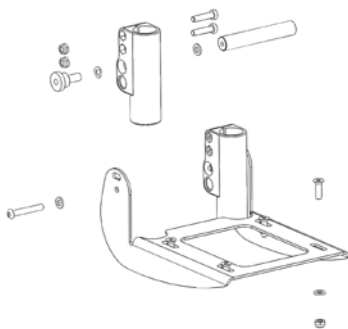
Vario Fußstützanlage

Funktionsprüfung:

- Überprüfung auf generelle Beschädigung
- Schwenkmechanismus
- Entnahme der einzelnen Stützen
- Verschraubung der Höhenverstellung der Fußbretter, ggf. Winkelverstellung
- Verschraubung der Führungsdornen
- Verschraubung zum Sitzrahmen



- Verschraubung der Höhenverstellung der Fußbretter, ggf. Winkelverstellung
- Verschraubung der Führungsdornen
- Verschraubung zum Sitzrahmen
- Verschraubung am Koppelrohr zur Einstellung der Abduktion

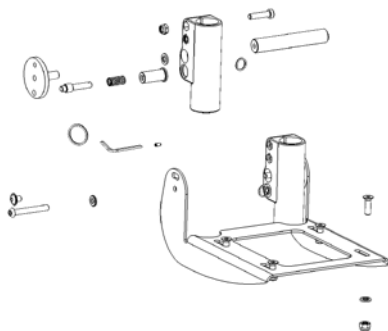


Fußbretthalter

Standard

Funktionsprüfung:

- Überprüfung auf generelle Beschädigung
- Schwenkmechanismus des aufgeschraubten Fußbretts
- Korrekte Einstellung des Fußwinkels
- Gleiten des Halters auf den Rohren



Mit Verriegelung

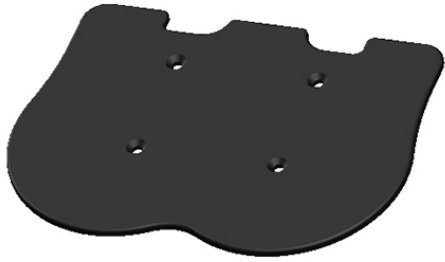
Funktionsprüfung:

- Überprüfung auf generelle Beschädigung
- Schwenkmechanismus des aufgeschraubten Fußbretts
- Korrekte Einstellung des Fußwinkels
- Gleiten des Halters auf den Rohren
- Rastbolzenzug mit Sperrriegeln, Spannung des Seils



Überprüfung der Verschraubungen:

- Schrauben zur Unterschenkellängeneinstellung
- Verschraubung des Schwenkmechanismus
- Verschraubung zum Fußbrett mit korrekter Winkeleinstellung

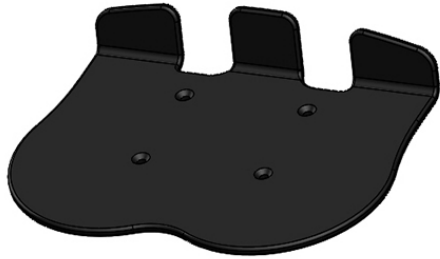


Fußbretter

Fußbrett standard

Funktionsprüfung:

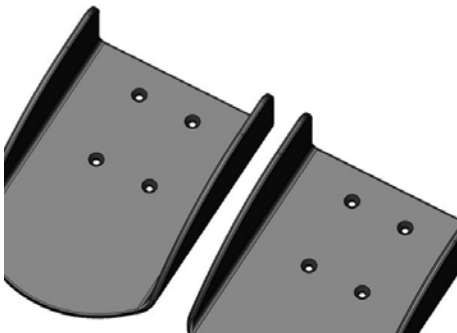
- Prüfung auf generelle Beschädigung
- Verschraubung zum Fußbrettträger



Fußbrett mit Fersenkante

Funktionsprüfung:

- Prüfung auf generelle Beschädigung
- Verschraubung zum Fußbrettträger



Einzelfußstützen in Wannenform

Funktionsprüfung:

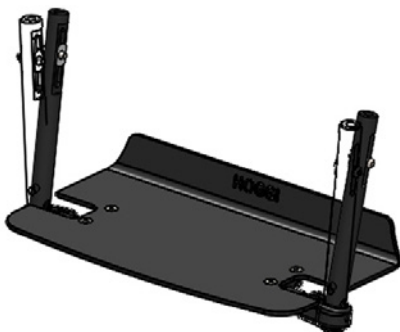
- Prüfung auf generelle Beschädigung
- Verschraubung zum Fußbrettträger



Einzel Kunststoff-Fußbrett

Funktionsprüfung:

- Prüfung auf generelle Beschädigung
- Verschraubung zum Fußbrettträger



Alu Fußbrett mit Fersenkante, durchgehend

Funktionsprüfung:

- Prüfung auf generelle Beschädigung
- Verschraubung zum Fußbrettträger



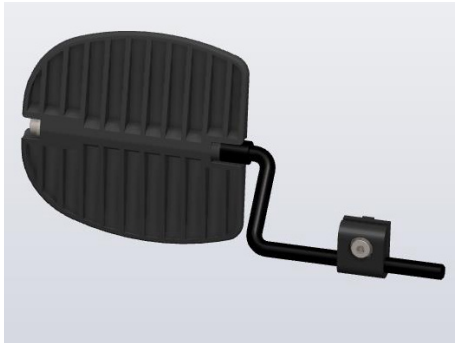
7.13 Transportsicherung (ISO 7176-19)

Funktionsprüfung:

- Prüfung auf generelle Beschädigung (Deformationen, scharfe Kanten)
- Aufkleber noch lesbar

Überprüfung der Verschraubungen:

- Verbindung der hinteren Sicherung zum Rahmen



7.14 Thoraxpelotten

Funktionsprüfung:

- Prüfung auf generelle Beschädigung
- Verschraubung zum Nutenstein im Rückenrahmen
- Winkelverstellung der Pelotte auf der Vorderseite



7.15 Kopfstütze

Universalkopfstütze

Funktionsprüfung:

- Einstellmöglichkeiten
- Überprüfung auf generelle Beschädigung (Abnutzung, Risse o.ä.)
- Klemmfähigkeit
- Befestigung Polster an der Stütze



Kopfstützenhalter

Funktionsprüfung:

- Überprüfung auf generelle Beschädigung
- Überprüfung der Klemmfähigkeit
- Überprüfung der Verschraubung zur Konsole
- Klemmung der Konsole an den Führungssäulen



Stealth-Kopfstütze

Funktionsprüfung:

- Einstellmöglichkeiten
- Überprüfung auf generelle Beschädigung (Abnutzung, Risse o.ä.)
- Klemmfähigkeit
- Befestigung Polster an der Stütze



Stealth-Kopfstützenhalter

Funktionsprüfung:

- Überprüfung auf generelle Beschädigung
- Überprüfung der Klemmfähigkeit
- Überprüfung der Verschraubung zur Konsole
- Klemmung der Konsole an den Führungssäulen



7.16 Armlehnen

In Radabdeckungen integrierte Armlehnen

Funktionsprüfung:

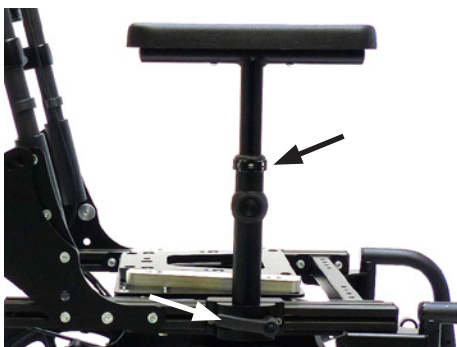
- Überprüfung auf generelle Beschädigung
- Höhenverstellung und Rastung über innenliegenden Druckknopf
- Entnahme der Armlehnen
- Verschraubung des Armlehnenhalters fest angezogen
- Verschraubung zur Seitenplatte



Armlehnen schwenkbar und winkelverstellbar

Funktionsprüfung:

- Überprüfung auf generelle Beschädigung
- Höhenverstellung über Nutensteine am Rückenrahmen
- Schwenkmechanismus intakt
- Klemmhebel hält die Armlehne fest
- Verschraubung zum Rückenrahmen
- Verschraubung der Lagerwelle



Säulenarmlehnen

Funktionsprüfung:

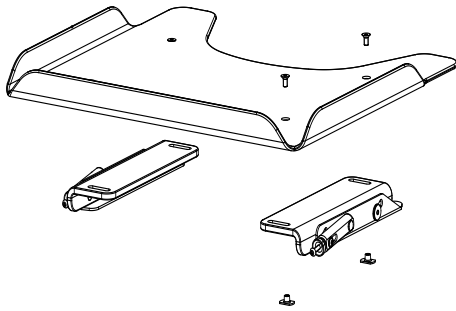
- Überprüfung auf generelle Beschädigung
- Höhenverstellung
- Tiefenverstellung
- Verschraubung der Klemmschraube
- Verschraubung zur Halterung am Sitzrahmen



7.17 Container für Zusatzgeräte

Funktionsprüfung:

- Überprüfung auf generelle Beschädigung
- Laufrollen intakt
- Vordere Aufhängung funktional
- Verschraubungen der Containerkonstruktion



7.18 Therapietisch

Funktionsprüfung:

- Aufsteckbarkeit und Fixierung des Tisches auf den Armlehnen
- Überprüfung auf generelle Beschädigung (Risse, scharfe Kanten o.ä.)

Überprüfung der Verschraubungen:

- Verbindung der Tischplatte zu den Klemmeinheiten



7.19 Rückenführung

Funktionsprüfung:

- Überprüfung auf generelle Beschädigung
- Gleiten des Adapters gegenüber der Führungssäulen
- Quick-release Achse funktional zur Entnahme des Adapters
- Verschraubung gegenüber dem Rückenaufbau



7.20 Trapezadapter

Funktionsprüfung:

- Überprüfung auf generelle Beschädigung, ggf. Abrieb oder Kanten
- Bolzen rastet ein
- Verschraubung des Trapez an der Sitzschale
- Verschraubung des Basisblechs gegenüber Sitzrahmen
- Verschraubung der Führungsschienen auf Basisblech

7.21 Sitz- und Rückenkissen

Sitzkissen Standard



- Überprüfung auf generelle Beschädigung (Klettbefestigung, Nähte, Löcher oder durchgescheurte Stellen)
- Überprüfung auf Verunreinigung

Sitzkissen konturiert



- Überprüfung auf generelle Beschädigung (Klettbefestigung, Nähte, Löcher oder durchgescheurte Stellen)
- Überprüfung auf Verunreinigung



Rückenkissen

- Überprüfung auf generelle Beschädigung (Klettbefestigung, Nähte, Löcher oder durchgescheurte Stellen)
- Überprüfung auf Verunreinigung



7.22 Abduktionskeil

Funktionsprüfung:

- Überprüfung auf generelle Beschädigung
- Schwenk- und Rastmechanismus
- Abnehmen

Überprüfung der Verschraubungen:

- Halterung Abduktionskeil zum Sitzblech



7.22 Oberschenkelführung

Funktionsprüfung:

- Überprüfung auf generelle Beschädigung
- Tiefenverstellung entlang des Sitzrahmens
- Breitenverstellung über Schwenkhebel
- Verschraubung der Pelotte auf dem Träger
- Verschraubung der Klemmbasis zum Sitzrahmen



Oberschenkelführung in Kombination mit Säulenarmlehne Klemmbasis ist hier an der Säule der Armlehne und Tiefenverstellung somit über Verschieben der Armlehne gegenüber dem Sitzrahmen möglich.

8. SHERPA Nutzungsdauer:

Die erwartete Nutzungsdauer des **SHERPAs** beträgt 5 Jahre, abhängig von der Nutzungsintensität, der Pflege sowie der Wartung. Wir empfehlen eine jährliche Inspektion durch den autorisierten Fachhändler.

Bei Störungen oder Defekten am Rollstuhl ist dieser unverzüglich dem Sanitätshaus oder dem Fachhändler zur Instandsetzung zu übergeben.

9. Technische Daten

Sitzbreite	360 - 440 mm
Sitztiefe	300 - 500 mm
Rückenhöhe	450 - 600 mm
Sitzhöhe*	480 mm - 500 mm
Sitzwinkel	-7° bis + 45°
Rückenwinkel	80° bis 123°
Unterschenkellänge	205 mm - 410 mm
Fußbrettwinkel	-10° bis + 10°
Antriebsraddurchmesser	12" oder 16"
Sturz	0° oder 3°
Lenkraddurchmesser	100 mm (4"), 125 mm (5"), 140 mm (5,5"), 190 mm (7,5")
Wendekreis	1300 mm
Max. Benutzergewicht / Zuladung**	134 kg
Gewicht***	20,65 kg
Gesamtlänge	680 - 970 mm ohne Fußbrett / 900 - 1220 mm mit Fußbrett
Gesamtbreite	540 - 730 mm
Höhe (Schiebebügel, abgeklappt)	960 - 1250 mm
Masse des schwersten Teils	18,35 kg

**ACHTUNG!**

*Die Sitzhöhe ist abhängig von der Rahmengröße, dem Raddurchmesser und dem Radsturz.

**ACHTUNG!**

**Zubehöre und Anbauteile reduzieren die verbleibende Zuladungskapazität für den Insassen.

**ACHTUNG!**

*** Gewicht bezieht sich auf einen **CLEO** in Grundausstattung und in maximaler Sitzbreite.

HOGGI GmbH
Eulerstraße 27 • 56235 Ransbach-Baumbach • Deutschland
Telefon: (+49) 2623 / 92 499-0 • Telefax: (+49) 2623 / 92 499-99
E-mail: info@hoggi.de • www.hoggi.de